

Hrsg. Ullrich Junker

Dr. Johann Gottlieb Wolstein

geboren in Flinsberg / Schlesien

(Allgemeine Deutsche Biographie Band 44 – 1898)

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Allgemeine
Deutsche Biographie.

Vierundvierzigster Band.
Günzestu von Wolfenbüttel — Zeis.

Auf Veranlassung
Seiner Majestät des Königs von Bayern
herausgegeben
durch die historische Commission
bei der
Königl. Akademie der Wissenschaften.

Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1898.

Wolstein: Johann Gottlieb W., berühmter Veterinär des vorigen Jahrhunderts, ist am 14. März 1738 zu Flinsberg in Schlesien geboren. Nachdem er seit 1753 in Wigandsthal und Görlitz die niedere Chirurgie erlernt hatte, kam er 1760 als Begleiter eines schwer verwundeten Offiziers von Görlitz nach Wien. Hier widmete er sich dann 9 Jahre lang dem wissenschaftlichen Studium der Chirurgie, Geburtshilfe und Medizin, besonders unter Leitung von Leher, Cranz, de Haën, bildete sich praktisch in verschiedenen Spitälern aus, und da er besonderen Eifer entwickelte, wurde er auf den Vorschlag von Cranz und Brambilla auf Staatskosten nach Paris resp. nach Alfort geschickt, um dort unter Bourgelat und Chabert Tierarzneikunde zu studieren. Hier hielt er sich zwei Jahre lang auf, bildete sich dann seit 1772 unter dem berühmten Roßarzt de la Fosse weiter aus, trieb nebenher noch Studien zur menschlichen Heilkunde, besuchte darauf England, Holland, Hannover, Dänemark, Preußen, und das Gestütswesen eingehender zu studieren, erlangte 1775 in Jena die med. Doktorwürde und kehrte endlich nach 6jähriger Abwesenheit wieder nach Wien zurück. Auf Befehl des Kaisers entwarf er einen Plan zu einer Tierarzneischule, die 1777 als „Thierspital“ ins Leben gerufen und seiner Leitung unterstellt wurde. 1794 hatte er das Unglück, aus einem unbekanntem Grunde – vielleicht wegen seiner freisinnigen politischen oder religiösen Anschauungen – verhaftet und abgesetzt zu werden. Aus Österreich ausgewiesen – W. war der erste in Österreich staatlich angestellte Protestant –, begab er sich nach Altona, wo er 1805 zum Mitglied des schleswig-holsteinischen Sanitäts-

collegium gewählt wurde und am 2. Juli 1820 starb. W. muß als der wissenschaftlicher Begründer der Tierheilkunde in Deutschland angesehen werden. Auch schriftstellerisch ist er auf seinen Spezialgebiet tätig gewesen. U. a. veröffentlichte er: „Über das Paaren und Verpaaren der Menschen und Tieren nebst einer Abhandlung über die Krankheiten, die aus der Verpaarung entstehen“. (Altona 1815).

Biogr. Lex. VI. 322.

Pagel